

## Weltüberlegene Gelassenheit 2: **Test zur Ermittlung von Toleranz-Typen mit Zusatztest zur „Political Correctness“**

---

Zuletzt bearbeitet: 26.3.2019

### Zitation dieses Textes:

Grimm, Jürgen (2019): Weltüberlegene Gelassenheit 2: Test zu Toleranztypen. Testkonstruktion und -interpretation. – Methodenforum der Universität Wien: MF-Working Paper 2019-02.  
[<http://empcom.univie.ac.at/methoden-archiv/>]

Testautoren: Jürgen Grimm, Andreas Enzinger, Bettina Paur, Cornelia Duregger, Wolfgang Paul

Projekt „Konfliktkommunikation“, Unterprojekt „Wirkungen von Terrorberichten“

## **Generalisierte Toleranz**

Definition: Beim Vorliegen *Generalisierter Toleranz* werden alle Menschen gleichermaßen in die Toleranzforderung einbezogen. Insbesondere wird ein Fehlen von Toleranz in einer Gruppe nicht zum Anlass genommen, Toleranz dieser Gruppe gegenüber zu selbst anzuwenden.

- (1) Man muss auch den Menschen gegenüber tolerant sein, denen es selbst schwerfällt, Toleranz zu zeigen.
- (2) Alle Kulturen haben ihre Existenzberechtigung.
- (3) Jeder soll nach seiner eigenen Fassung glücklich werden.
- (4) Jeder darf machen, was er will.
- (5) Religiöse Überzeugungen anderer sind grundsätzlich zu respektieren.
- (6) Auch abweichende sexuelle Vorlieben müssen akzeptiert werden.

### *Indexbildung*

Summe der Zustimmungen: GenTols (Skala 6-48)

Umrechnung in Zustimmungsprozent (Skala 0-100)

$\text{GenTolp} = ((\text{Item1} + \text{Item2} + \text{Item3} + \text{Item4} + \text{Item5} + \text{Item6-6}) / 42) * 100$

## **Toleranz gegenüber Minderheiten**

Definition: Toleranz gegenüber Minderheiten liegt vor, wenn diesen Gruppen eine besondere Schutzwürdigkeit zuerkannt wird. Dies schließt ein, dass die Mehrheit auf ein uneingeschränktes Durchgriffsrecht bei Minderheiten verzichtet. Gegenüber einer unterschiedslosen für alle gleichermaßen geltenden Toleranzforderung (generalisiert und egalisiert) wird eine besondere Toleranzpflicht für benachteiligte Gruppen als legitim erachtet.

- (1) Minderheiten verdienen Schutz.
- (2) Behinderten fordern zu viele Sonderwünsche ein. (-)
- (3) Mehrheit ist kein Freibrief für intolerantes Verhalten gegenüber Minderheiten.
- (4) Raucher und Dicke sind eine Belastung für alle anderen. (-)
- (5) In Demokratien nehmen sich Minderheiten oft zu viel heraus. (-)
- (6) Unterdrückte Minderheiten dürfen notfalls auch Gewalt anwenden.

### *Indexbildung*

Summe der Zustimmungen nach Umcodierung der negativen Items: MinTols (Skala 6-48)

Umrechnung in Zustimmungsprozent (Skala 0-100)

$\text{MinTolp} = ((\text{Item1} + \text{NegItem2} + \text{Item3} + \text{NegItem4} + \text{NegItem5} + \text{Item6-6}) / 42) * 100$

## Reziproke Toleranz

Definition: *Reziproke Toleranzforderungen* sind eine Einschränkung der generalisierten Toleranz insofern, als Toleranz an das tolerante Verhalten der fraglichen Gruppe gebunden wird. Dies betrifft sowohl ein mögliches intolerantes Verhalten der Mehrheit als auch das einzelner Gruppen in Minderheitenposition, die Toleranz gegenüber anderen vermissen lassen. Gegenüber nicht reziprok toleranten Gruppen, wird die Aussetzung der Toleranzpostulats dieser Gruppe gegenüber als legitim erachtet.

- (1) Die Mehrheit hat immer recht. (-)
- (2) Die Freiheit des Einzelnen endet, wo die Freiheit des Anderen beginnt.
- (3) Keine Religion kann für sich allein die Wahrheit beanspruchen.
- (4) Keine Toleranz für die Nicht-Toleranten!
- (5) Extreme politische Meinungen müssen hingenommen werden, solange ihre Vertreter auch andere Positionen tolerieren und keine Gewalt anwenden.
- (6) Wer seine politischen Gegner bedroht braucht sich nicht wundern, wenn er selbst bekämpft wird.

### *Indexbildung*

Summe der Zustimmungen nach Umcodierung der negativen Items: ReziTols (Skala 6-48)

Umrechnung in Zustimmungsprozent (Skala 0-100)

$\text{ReziTolp} = ((\text{NegItem1} + \text{Item2} + \text{Item3} + \text{NegItem4} + \text{NegItem5} + \text{Item6} - 6) / 42) * 100$

### Zusatztest zu den Toleranztypen

## Political Correctness

Definition: *Political Correctness* beinhaltet einen sprachpolitisch begründeten Ansatz, um Diskriminierung zu verhindern.

- (1) Politisch motivierte Sprachregelungen in Bezug auf Minderheiten verletzen die Meinungsfreiheit der Mehrheit. (-)
- (2) Die Regelung korrekter Ausdrucksweisen führt zu weniger Diskriminierung.

### *Indexbildung*

Summe der Zustimmungen nach Umcodierung der negativen Items: ReziTols (Skala 6-48)

Umrechnung in Zustimmungsprozent (Skala 0-100)

$\text{ReziTolp} = ((\text{NegItem1} + \text{Item2} - 2) / 14) * 100$

Fragebogenversion mit Skalierung

1. *Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?* **Generalisierte Toleranz**

Ich stimme ... zu	überhaupt nicht							voll und ganz
Man muss auch den Menschen gegenüber tolerant sein, denen es selbst schwerfällt, Toleranz zu zeigen.	<input type="checkbox"/>							
Alle Kulturen haben ihre Existenzberechtigung.	<input type="checkbox"/>							
Jeder soll nach seiner eigenen Vorstellung glücklich werden.	<input type="checkbox"/>							
Jeder darf machen, was er für richtig hält.	<input type="checkbox"/>							
Religiöse Überzeugungen anderer sind grundsätzlich zu respektieren.	<input type="checkbox"/>							
Auch abweichende sexuelle Vorlieben müssen akzeptiert werden.	<input type="checkbox"/>							

2. *Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?* **Toleranz gegenüber Minderheiten**

Ich stimme ... zu	überhaupt nicht							voll und ganz
Minderheiten verdienen Schutz.	<input type="checkbox"/>							
Behinderten fordern zu viele Sonderwünsche ein. (-)	<input type="checkbox"/>							
Mehrheit ist kein Freibrief für intolerantes Verhalten gegenüber Minderheiten.	<input type="checkbox"/>							
Raucher und Dicke sind eine Belastung für alle anderen. (-)	<input type="checkbox"/>							
In Demokratien nehmen sich Minderheiten oft zu viel heraus. (-)	<input type="checkbox"/>							
Unterdrückte Minderheiten dürfen notfalls auch Gewalt anwenden.	<input type="checkbox"/>							

3. *Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?* **Reziproke Toleranzforderung**

Ich stimme ... zu	überhaupt nicht							voll und ganz
Die Mehrheit hat immer recht. (-)	<input type="checkbox"/>							
Die Freiheit des Einzelnen endet, wo die Freiheit des Anderen beginnt.	<input type="checkbox"/>							
Keine Religion kann für sich allein die Wahrheit beanspruchen.	<input type="checkbox"/>							
Keine Toleranz für die Nicht-Toleranten!	<input type="checkbox"/>							
Extreme politische Meinungen müssen hingenommen werden, solange ihre Vertreter auch andere Positionen tolerieren und keine Gewalt anwenden.	<input type="checkbox"/>							
Wer seine politischen Gegner bedroht, braucht sich nicht wundern, wenn er selbst bekämpft wird.	<input type="checkbox"/>							

4. *Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?* **Political Correctness**

Ich stimme ... zu	überhaupt nicht							voll und ganz
Politisch motivierte Sprachregelungen in Bezug auf Minderheiten verletzen die Meinungsfreiheit der Mehrheit. (-)	<input type="checkbox"/>							
Die Regelung korrekter Ausdrucksweisen führt zu weniger Diskriminierung.	<input type="checkbox"/>							